



ASPHALTNACHT

ASPHALT- NACHT

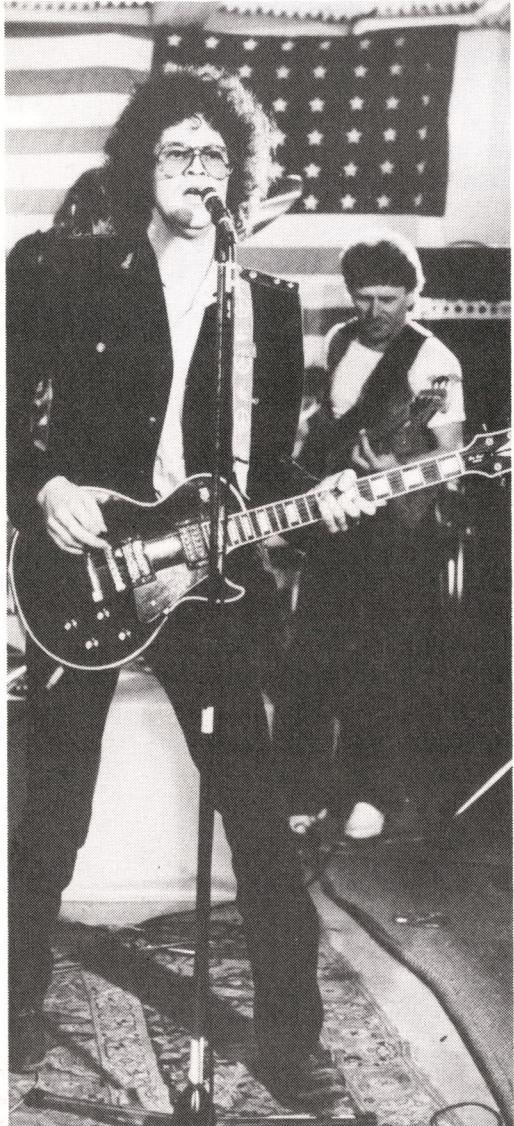




Es ist die Geschichte vom 30jährigen Rockveteranen Angel und dem 17jährigen „Punkphilosophen“ Johnny. Anfangs betrachtet der Jüngere den Älteren als ein melancholisches Fossil, der Ältere den Jüngeren als jemanden, der er selbst nie sein konnte: einer, der einfach handelt. Die zufällige Begegnung der beiden wird zur Freundschaft, der Kitt ist die Rockmusik: einerseits Angel's Musik der früheren Jahre, andererseits der Schwung zum Überleben und die Musik, die noch gemeinsam zu machen ist. Gemeinsam ziehen sie durch die neonerleuchtete Nacht, ziehen von Kneipe zu Kneipe; in einem Hamburger-Lokal geraten sie mit den „Westend-Angels“, einer Rockergruppe, aneinander, werden von ihnen verfolgt und später in einer Kirche gestellt. In kalter Wut schlägt Angel den Anführer der Bande zusammen. Johnny kann sich mit Not vor einem drohenden Stilett retten, wird aber verletzt und schließlich von Angel's Freundin in einer Disco gepflegt. Aus den Erlebnissen dieser Nacht entsteht Zeile für Zeile Angel's Song und der Refrain, nach dem sie lange gesucht haben:

Angel's love and Angel's hate/
Angel's blood and Angel's fate/
Angel's Heart is Angel's light/
Angel's soul is Angel's night.

Der Refrain wird von Johnny auf dem Dach eines Parkhauses mit Unterstützung eines von ihm mitgenommenen Verstärkers für Angel, der zum Treffpunkt kommt, gespielt und gesungen. Sie fahren zusammen ins Studio, nehmen den nun vollständigen Song auf, und alle stimmen überein: „Rock'n Roll is bigger than all of us!“.



Regie:
Buch:
Kamera:
Schnitt:
Musik:
Musiktexte:
Zusätzliche Musik:

Darsteller:
Angel
Johnny
L.A. Peters
Frank
Debbie
Nelly
Die Kleine
Kamikaze
Rockkritiker
84
Dealer

Peter Fratzscher
Peter Fratzscher
Bernd Heinl
Peter Fratzscher
Lothar Meid
Peter Fratzscher, Lothar Meid,
Ian Hunter, MC 5, Thomas Dav
Richard De Bastion, Ron Schm
Tom Winter Debbie Neon,

Gerd U. Heinemann
Thomas Davis
Charly Wierczejevsky
Ralf Hermann
Debbie Neon
Gabriele Helene Ruthmann
Christiane Plate
Michael Zens
Herbert „Rim“ Rimbach
Clemens Schikorski
Frank Krüger
u. v. a.

BRD 1980 — 35 mm — Farbe — 90 Minuten

Verleih für die BRD: atlas Film, Duisburg
Verleih für Österreich: top-film, Wien

ANGEL'S SONG

ANGEL'S NIGHT

What a welcome for tomorrow's kids /
no place, no chance, no face, no choice /
just a faded liner on a Holy Record /
of a broken Angel's voice.

For many years this night will stay /
the Kids of 84 are on their way /
mutants and drivers and shiny shoe-jivers /
get ever so mellow in teenage bordellos /
and think they're arrivin if they are survivin' /
the madmen and cops.

And only the Kids of 84 know:

Angel's love and Angel's hate /
Angel's blood and Angel's fate /
Angel's heart is Angel's light /
Angel's soul is Angel's night.

Oh, it's Angel's night.

And it's rainin' something dark and warm /
a shadow falls on 84 /
he bet too heavy on the Holy Battle /
for the right to the Angel's place /
and ev'rywhere you turn now /
you see heaven, hell and Berlin burn /
the lethal desires get high on the fires /
and poke in the ashes of horrible crashes /
the networks are humming /
the future is coming /
it's here on the sidewalk.

And only the Kids of 84 /
only the Kids of 84 know:

Angel's love and . . .
Oh, it's Angel's night . . .

Just old you and older me /
same old morons in eternity /
don't believe what you are told /
future is already sold.

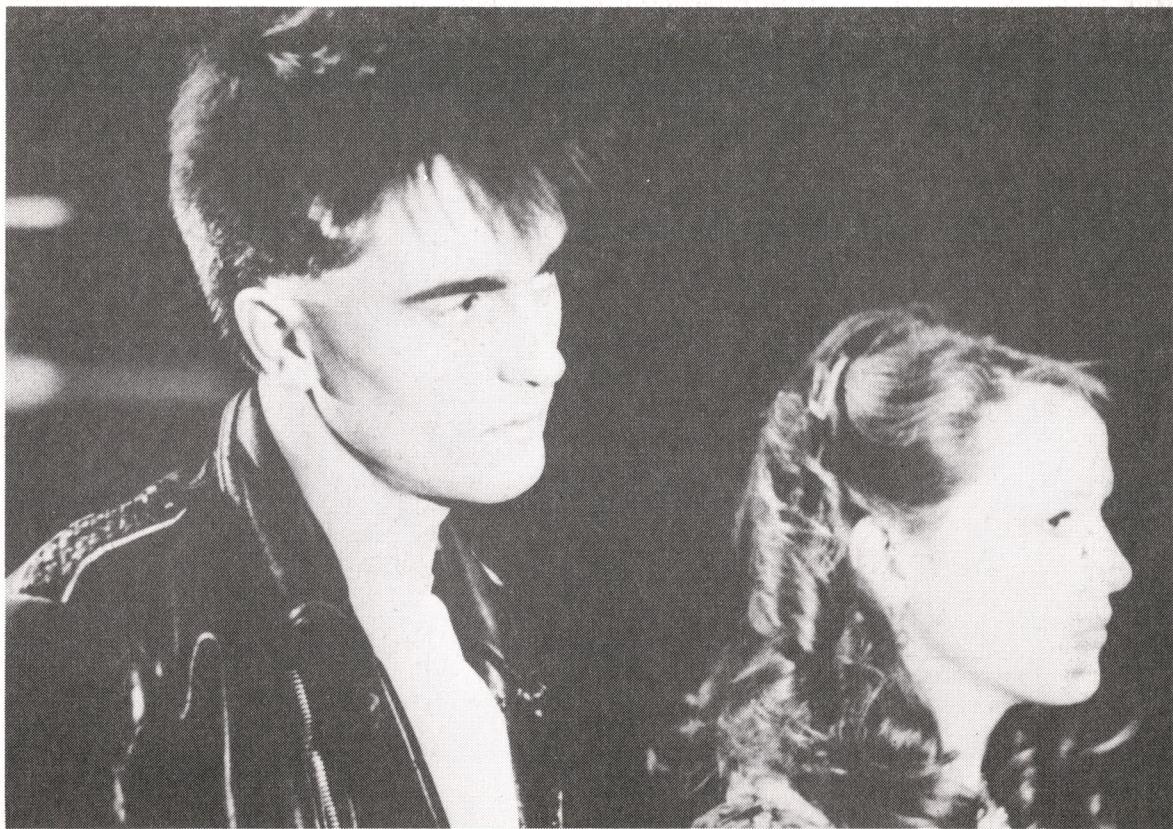
Mutants and drivers and shiny shoe-jivers /
get ever so mellow in teenage bordellos /
and think they're arrivin' if they are survivin' /
the madmen and cops.

And only the Kids of 84 /
only the Kids of 84 know:

Angel's love and . . .
Oh, it's Angel's night . . .

And it's rainin' something dark and warm /
and a shadow falls.

COPYRIGHT (WORDS): TOM WINTER
& PETER FRATZSCHER 1980



KURZBIOGRAPHIE PETER FRATZSCHER

PETER FRATZSCHER, geb. am 1. 7. 1950 in Kassel. Abitur 1970. Studium der Germanistik und Philosophie in Frankfurt/Main. 1971 — 74 Student der Filmabteilung der Hochschule für Film und Fernsehen in München 1975/76 Dozent in der Filmabteilung.

FILMOGRAPHIE

1973 — 78 Regieassistent u. a. bei:

- „Die letzten Tage von Gomarrha“ (Regie: Helma Sanders)
- „Badische Revolte“ (Regie: Hajo Kurz)
- „The Swiss Conspiracy“ (Regie: Jack Arnold)
- „Bomber und Paganini“ (Regie: Nicos Perakis)
- „Der Mädchenkrieg“ (Regie: Bernd Sinkel/Alf Brustellin)
- „Messer im Kopf“ (Regie: Reinhard Hauff)

1979 Regie (zusammen mit Udo Lindenberg)

- „Panische Zeiten“

1980 Buch und Regie

- „Asphaltnacht“